

PROGRAMM

TRAUMA & RESILIENZ IN SUCHTBELASTETEN FAMILIENSYSTEMEN

Informationsveranstaltung im Rahmen der
Kooperation zwischen Wiener Gesundheits-
verbund, Wiener Kinder- und Jugendhilfe
und Wiener Sucht- und Drogenhilfenetzwerk

25.
SEPTEMBER
2025



Sucht- und Drogen
Koordination Wien



Stadt
Wien

Kinder- und
Jugendhilfe



Wiener
Gesundheitsverbund



PROGRAMM

8.30 – 9.00 **Registrierung**

9.00 – 9.30 **Begrüßung**

Dr. Michael Binder (Medizinischer Direktor des Wiener Gesundheitsverbundes), Mag. Johannes Köhler (Abteilungsleiter der MA 11 – Wiener Kinder- und Jugendhilfe), Ewald Lochner, MA (Koordinator für Psychiatrie, Sucht- und Drogenfragen der Stadt Wien)

9.30 – 10.30 **Vortrag**

**„Wenn die Vergangenheit weiterwirkt –
Ein systemisch-traumatherapeutischer Blick auf
Menschen mit Sucht-Problematik“**

Häufig wird der Konsum von Alkohol oder anderen Substanzen als Versuch der Selbstmedikation beschrieben. Diesen Ansatz ernst nehmend, stellt sich die Frage, welches das Leid ist, das betäubt werden soll. In der Arbeit mit den suchtblasteten Familien wird deutlich, dass Belastungen oft von Generation zu Generation „weitergereicht“ werden. Der Vortrag beschäftigt sich mit Dynamiken der transgenerationalen Weitergabe von schweren Belastungen und Traumata, welche das Auftreten von Suchterkrankungen begünstigen. Im Vortrag werden Fallbeispiele und systemisch-analytische Überlegungen zusammengeführt.

Mag.^a Irene Kautsch

Klinische und Gesundheitspsychologin,
Psychotherapeutin



10.30 – 11.30 Vortrag

„Stimmen aus dem kleinen Leuchtturm – Komplexe Traumatisierungen und interdisziplinäre Versorgungsperspektiven“

Originalaussagen sowie das Beziehungsverhalten von Kindern aus suchtbelasteten Familien geben Einblick in die vielschichtigen Folgen komplexer Traumatisierung und Möglichkeiten einer konstruktiven, interdisziplinären Auseinandersetzung.

Mag.^a Nadja Springer

Klinische und Gesundheitspsychologin,
Psychotherapeutin, Dialog – Individuelle Suchthilfe

11.30 – 12.00 Pause

12.00 – 13.00 Vortrag

„Unsere Kinder sind keine Nestflüchter – Resilienz beginnt zu Hause. Mentalisierung und Interaktionsqualität als Schlüssel zur gesunden Entwicklung“

Frühe Beziehungen prägen die Resilienz von Kindern. Sie brauchen Halt und Raum, Sicherheit und Freiheit zur Entfaltung. Mentalisierung schafft die Basis für gesundes Wachstum.

Astrid Schweitzer

Referentin Elementarer Bildungsbereich, Institut für Suchtprävention, Sucht- und Drogenkoordination Wien

13.00 – 14.30 Marktplatz der Einrichtungen

14.00 – 15.00 Networking und geselliger Ausklang mit Buffet